

Jan Müller



Der
Pinselmax

Bildgeschichten

Alfa-Veda

Jan Müller

Der
Pinselmax

Bildgeschichten

Alfa-Veda

© 2023 Alfa-Veda Verlag, Oebisfelde
Satz in Janni und JanniCasual: Jan Müller
Druck und Bindung:
Books on Demand GmbH, Norderstedt
www.alfa-veda.com
ISBN 978-3-98837-015-0

Inhalt

Schere und Pappe	7
Peter Pan (farbig)	13
Händchen halten übers Meer	22
Im Kotten (farbig)	26
Das Schlangenseil	51
Die Haubenstelze	55
Du bist leer	67
Famielke Honigkeks (farbig)	73
Der Hupsi von Schwupsi	82
Wurzel Purzel	84
Mienenspiel	95
Der Pinselmax	99
Es war eine Nacht (farbig)	105

Schere & Pappe

Wiesbaden, Ostern 1952

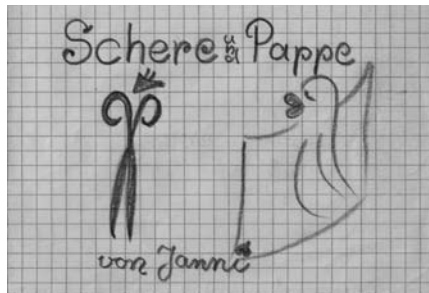
Ich bekomme eine Zuckertüte und werde eingeschult. Mit Griffel und Schiefertafel lernen wir als ABC-Schützen nicht nur die Buchstaben für die Laute kennen, die wir hören, sondern wir lernen auch, Gegenstände zu zeichnen, die wir sehen und anfassen können. Eine Aufgabe besteht darin, etwas flach auf den Zeichenblock zu legen und den Rand mit dem Stift nachzufahren. Nehmen wir den Gegenstand dann vom Blatt, sehen wir auf dem Papier seinen Umriss, zum Beispiel unsere Hand oder eine Schere. Da der Umriss aber noch zu blass und flach aussieht, dürfen wir ihn anschließend ausmalen und füllen, ja, wir dürfen ihn sogar mit unserer Fantasie zum Leben erwecken. Dabei wird die Schere bei mir zu einem breitbeinigen Mann mit Hut.





Das macht Spaß! So entstehen Figuren für Geschichten. Schere, Stein, Papier, was malen wir? Eine Geschichte über Schere und Pappe, und zwar zehnmal, damit wir sie an Eltern und Geschwister, an Lehrer und Freunde verteilen können. – Tja, das ist nun siebzig Jahre her. Ich bezweifle, dass jemand das Heft noch aufbewahrt hat. Ich weiß nur noch, dass es um Schneiden und Einwickeln ging und dass es sich reimte.

Ungefähr
so.









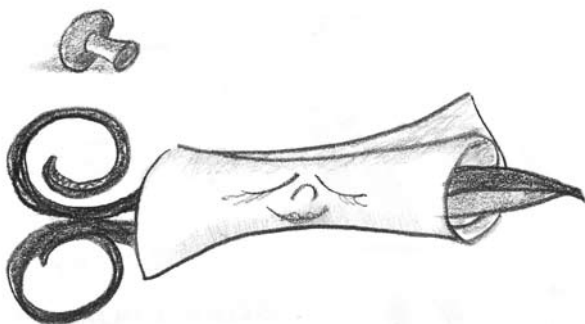
Die Pappesprach zur Schere:



„Es ist mir
eine Ehre.“



Halt du nur
deine Klappe,



dann bin ich gern dabei."



Peter Pau

Berlin-Frohnau, 9. Februar 1973

Ich wohne im Meditationscenter am Waldrand in Berlin-Frohnau und leite Vertiefungskurse mit Yoga, Atemübungen und vielen Meditationssitzungen, da klingelt es an der Tür.

Draußen steht ein bildhübsches, etwa zwanzigjähriges Mädchen mit großem Hut und bittet um drei Räucherstäbchen.

Sie will an diesem Tag die Transzendente Meditation erlernen, aber ihr TM-Lehrer Nicklas hat keine Räucherstäbchen mehr im Haus, die er für die Puja, die vedische Einweihungszeremonie braucht.

Nachdem wir uns nett unterhalten haben, geht sie mit den Räucherstäbchen pfeifend zu ihrem TM-Lehrer, um ihre allererste Meditationserfahrung zu machen.

Eine Woche später kommt sie wieder bei uns vorbei und erzählt begeistert von ihrer ersten Meditation.

Diese Geschichte inspiriert mich, ein kleines Heft über diesen Tag zu malen und es ihr bei ihrem nächsten Besuch im Center Frohnau zu schenken.

Das hat sie jahrelang aufbewahrt und es mir genau 50 Jahre später, am 9. Februar 2023, zurückgeschickt. Ich hatte nur noch die erste Zeile in Erinnerung: Peter Pan kam heran ...

Peter Pan

von James



Peter Pan
kam heran
mit dem Hut mit Feder dran.